

PROTOKOLL Gemeinderatssitzung 09/26

vom 3. Juni 2026, 19 Uhr im Sitzungszimmer MZG Herbetswil / 15. Sitzung der Legislatur 25-29

Vorsitz	Saner Mirco, Gemeindepräsident
Protokoll	Allemann Daniela, Gemeindeschreiberin
anwesend	Fluri Natalie, Hofmann Claudia, Kölliker Michael, Huber Gabriela Saner Mirco, Schwegler Christoph, Wettstein Anton
als Zuhörerin anwesend	Bürki Sandra

Beschlussübersicht

- Der Gemeinderat genehmigt die Nachtragskredite zuhanden der Gemeindeversammlung und die in seiner Kompetenz liegenden Nachtragskredite. Der Gemeinderat genehmigt die Schlussabrechnungen Verpflichtungskredite, die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung sowie den Begleitbericht zuhanden der Gemeindeversammlung (Traktandum 3).
- Der Gemeinderat genehmigt den Verpflichtungskredit von CHF 44'000.- für die dringende Sanierung der Friedhofsmauer zuhanden der Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat beschliesst, an der Gemeindeversammlung keine Reduktion des bestehenden Verpflichtungskredits für die Friedhofsneugestaltung zu beantragen (Traktandum 4).
- Der Gemeinderat genehmigt die Traktandenliste der Rechnungsgemeindeversammlung vom 18. Juni (Traktandum 5).
- Der Gemeinderat beschliesst:
 1. das Pachtverhältnis mit Herrn Peter Brunner betreffend der gemeindeeigenen Parzellen Nr. 36800 Obere Wis, Nr. 36904 Zweienacker, Nr. 36905 Zweienacker und Nr. 1028 Wisrein rückwirkend bzw. per 31. Dezember 2025 im gegenseitigen Einvernehmen aufzulösen.
 2. mit Herrn Peter Brunner und der Familie Käslin eine dreiseitige Aufhebungsvereinbarung abzuschliessen.
 3. die offizielle und langfristige Neuausschreibung und Neuvergabe der Parzellen Nr. 36800 Obere Wis, Nr. 36904 Zweienacker, 36905 Zweienacker und Nr. 1028 Wisrein bis zum ordnungsgemässen Abschluss der Totalrevision des Pachtreglements (voraussichtlich per 01.01.2027) auszusetzen.
 4. für die landwirtschaftliche Zwischennutzung während der Sommersaison 2026 der Familie Käslin die Nutzung bis zum 31. Oktober 2026 zur Einbringung der Ernte zu gestatten (Traktandum 6).
- Der Gemeinderat stimmt der Cloud-Lösung der Firma „Dialog“ für die Gemeindeverwaltung zu (Traktandum 7).
- Der Gemeinderat genehmigt die Fokusaspekte betreffend Projekt „Hufeisen“ (Traktandum 8).

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll und Pendenzenliste

Beschlussgeschäfte

3. Gemeinderechnung 2025
4. Friedhofsneugestaltung und Sanierung Friedhofsmauer:
Anträge z.Hd. Rechnungsgemeindeversammlung vom Juni 2026
5. Vorbereitung Rechnungsgemeindeversammlung vom Juni 2026:
Traktandenliste und Botschaft

6. Pachtlandvergabe Peter Brunner: Weiteres Vorgehen
7. Cloud-Lösung für Gemeindeverwaltung
8. Vernehmlassungsphase Projekt «Hufeisen» (Teil 3): Entscheide zu den Fokusaspekten

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten und aus den Ressorts

Zahlungen

9. Rechnungsliste Juni 2026

Verschiedenes

Veranstaltungen

Öffentlichkeitsarbeit

10. Gmeindsblättli
-

1. Begrüssung

Saner Mirco begrüsst die Ratsmitglieder zur Sitzung. Er schlägt vor, nach den Traktanden 3, 4, 5 das Traktandum 7 zu diskutieren, da Gabriela Huber bei diesen Traktanden anwesend sein sollte.

2. Protokoll und Pendenzenliste

Die Ratsmitglieder genehmigen das Protokoll vom 21. Mai 2026.

Pendenzen:

- Verein Jugendarbeit und Freizeit Jahresbericht lesen und Zusammenfassung für Gemeinderat erstellen: Wird gestrichen, da im Moment keine Kapazität vorhanden ist.
- Kosten Überarbeitung Pachtreglement abklären: Natalie Fluri hat die Kosten abgeklärt und wird einen Zirkularbeschluss machen
- Beteiligung Sommerfest Club 85 - Gemeinderatsentscheid Salome Käslin mitteilen: Mirco Saner hat Salome Käslin informiert.

Beschlussgeschäfte

3. Gemeinderechnung 2025

Gabriela Huber teilt mit, dass die Rechnungsprüfung durch KMU Revipartner AG stattfand. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 237'236.04. Es können keine zusätzlichen Abschreibungen gemacht werden. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen, das Eigenkapital erhöht sich auf CHF 2'925'314.17. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 143'826.35.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6'607.19. Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 25'333.40. Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 793.-. Alle drei Spezialfinanzierungen haben ein Vermögen.

Die Kosten in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Bildung, Gesundheit und Umweltschutz und Raumordnung sind gestiegen. Die Kosten in den Bereichen öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung, soziale Sicherheit, Verkehr und Finanzen und Steuern sind tiefer als budgetiert.

Nachtragskredite

Die Gemeindeversammlung muss die folgenden Nachtragskredite genehmigen:

- | | |
|------------------------------------|---------------|
| - Beiträge Pflegekosten ambulant | CHF 13'292.82 |
| - Unterhalt Strassen, Belagseinbau | CHF 8'189.60 |

Verpflichtungskreditkontrolle

Die folgenden Verpflichtungskredite können per 31.12.2025 abgeschlossen werden:

- | | | |
|--|-----------------------|--------------|
| - 3 elektronische Wandtafeln Schulhaus | Kreditunterschreitung | CHF 4'085.- |
| - Flurweg Bärnen (Sanierung) | Kreditüberschreitung | CHF 17'610.- |
| - Flurweg Hammer Allmend (Sanierung) | Kreditunterschreitung | CHF 10'227.- |

Der Nettoverschuldungsquotient ist mit -53.96% gut. Der Selbstfinanzierungsgrad ist mit 208.13% sehr gut. Der Eigenkapitaldeckungsgrad ist mit 99.10% gut. Der Investitionsanteil ist mit 9.59% schwach. Das Nettovermögen pro Einwohner:in beträgt CHF 1'007.-.

Erfolgsrechnung

Tag- und Sitzungsgeld Rechnungsprüfungskommission ist tiefer als budgetiert, da die Rechnungsprüfungskommission aufgelöst wurde. Beiträge an private Organisationen (Ortsparteien) fallen weg, da keine Beiträge mehr an Ortsparteien bezahlt werden.

Tag- und Sitzungsgelder Gemeinderat ist höher als budgetiert, da das Sitzungsgeld mit der Überarbeitung der DGO erhöht wurde. Übriger Personalaufwand (Ehrungen und Geschenke) ist höher als budgetiert, da langjährige Funktionäre verabschiedet wurden und mit der Überarbeitung der DGO die Geschenke angepasst wurden.

Tag- und Sitzungsgeld Finanzkommission ist höher als budgetiert, da mit der Überarbeitung der DGO das Sitzungsgeld erhöht wurde.

Übriger Personalaufwand (Geschenke) ist höher als budgetiert, da langjährige Delegierte verabschiedet wurden und mit der Überarbeitung der DGO die Geschenke angepasst wurden. Hardware und Software EDV ist tiefer als budgetiert. Dienstleistung Dritter (übriger Aufwand, Verbandsbeiträge, Betriebskosten) ist höher als budgetiert. Die Spende an Blatten von CHF 2'500.- ist enthalten.

Entschädigung Bauverwaltung ist höher als budgetiert. Gebühren Baugesuche sind tiefer als budgetiert, da keine grossen Baugesuche eingereicht wurden.

Unterhalt Hochbauten MZG ist rund CHF 10'000.- höher als budgetiert. Das Dach MZG, Spengler, Schimmel Badezimmer Wohnung ist enthalten. Die planmässigen Abschreibungen sind tiefer als budgetiert, da die PV-Anlage auf 33 Jahre abgeschrieben wird.

Entschädigung an Feuerwehr Mittelthal ist tiefer als budgetiert.

Versorgung Liegenschaften (ZSA-Militärunterkunft) ist rund CHF 10'000.- höher als budgetiert. Der Ersatz Regale, Schimmelbefall und die Sanierung Parkplatz ist enthalten. Vergütung für Benützung Militärunterkunft und ZSA ist rund CHF 30'000.- höher als budgetiert. Es fanden drei Einquartierungen statt.

Für den Unterhalt Schiessanlagen ist von den Sportschützen nichts eingegangen.

Informatik-Unterhalt ist leicht tiefer als budgetiert, da die Erstausrüstung der Primarschule mit iPads günstiger war als vorgesehen.

Beitrag an Zweckverband Schulen Hinteres Thal ist rund CHF 11'500.- höher als budgetiert.

Entschädigung an Kanton Gymnasialunterricht ist höher als budgetiert, da ein Schüler mehr das Gymnasium besucht als budgetiert war.

Entschädigung an Kreisschule Thal ist tiefer als budgetiert.

Entschädigung an Musikschule Hinteres Thal ist tiefer als budgetiert. Elternbeiträge Musikschule sind höher als budgetiert.

Lohn für Schulhausabwartin ist höher als budgetiert. Die Lohnkosten der Stellvertretung aufgrund der Krankheit der Schulhausabwartin sind enthalten. Die Versicherung hat den Lohn der Stellvertretung zurückerstattet. Strom und Wasser ist tiefer als budgetiert. Unterhalt Sport- und Aussenanlagen, Spielplatz ist leicht höher als budgetiert. Darin enthalten sind Risse Vorplatz altes Schulhaus, Rasen- und Gartenplatten Larvenbefall Spielplatz, Reinigung und Linierung roter Platz und Platanen-Rückschnitt. Unterhalt Hochbauten, Gebäude ist rund CHF 12'000.- höher als budgetiert. Darin enthalten sind Gerüst Montage Storen, Elektroarbeiten Storen, Ersatz Storen Schulhaus, Beleuchtung Musikzimmer, Ersatz Storen Schulzimmer, Ablaufrohre Vordach Schulhaus, Sonnenschutz 1. OG Schulhaus, Demontage Holzturm und elektrischer Anschluss Keller und Boiler. Mietzins TAHE-Schulräume ist rund CHF 4'000.- tiefer als budgetiert, da der TAHE ab August ein Schulzimmer weniger zur Verfügung gestellt wurde.

Kulturkommission Veranstaltungen und diverse Ausgaben ist tiefer als budgetiert, da bei den Veranstaltungen mehr Einnahmen generiert wurden.

Beiträge an Pflegefinanzierung-Pflegekosten Stationär sind leicht höher als budgetiert.

Beiträge an Pflegefinanzierung Spitex (ambulant) ist höher als budgetiert. Beitrag an Spitex Thal (optionale Leistungen) ist höher als budgetiert.

Beitrag an ZV Sozialregion Thal ist rund CHF 17'000.- tiefer als budgetiert.

Löhne Gemeindearbeiter ist tiefer als budgetiert. Strom Strassenbeleuchtung ist tiefer als budgetiert. Unterhalt Strassen Belageeinbau ist höher als budgetiert. Darin enthalten sind Sanierung Teil-Rickenbachstrasse, Reparaturen Rickenbachstrasse, Randsteine Kirchstrasse-Orisweg und Buelternweg Kiesung. Unterhalt Strassenbeleuchtungen wurde nicht gemacht.

Schneeräumung Bergstrassen ist tiefer als budgetiert.

Wasserversorgung

Strom Pumpwerk Reservoir ist aufgrund des trockenen Sommers rund CHF 1'000.- höher als budgetiert. Unterhalt Leitungsnetz, Reservoir und Quelle ist höher als budgetiert. Wasserverkauf ist leicht höher als budgetiert. Die Einlage in Spezialfinanzierung beträgt CHF 6'607.19.

Abwasserbeseitigung

Unterhalt Kanalisation ist rund CHF 7'000.- höher als budgetiert. Drei Deckel ARA-Kontrollschächte und Abwasser Dorfplatz ist enthalten. Entschädigung an ZV ARA Falkenstein ist leicht tiefer als budgetiert. Entschädigung an ZV ARA Falkenstein (Anteil Investitionen) ist tiefer als budgetiert. Entnahme Spezialfinanzierung beträgt CHF 25'333.40.

Abfallbeseitigung

Umweltgebühren sind gemäss Budget. Entnahme aus Spezialfinanzierung beträgt CHF 793.-.

Unterhalt Bäche ist rund CHF 12'500.- höher als budgetiert. Darin enthalten sind die Restkosten Renaturierung und Unterhalt Renaturierung NVV.

Umweltprojekte ist tiefer als budgetiert.

Beitrag an Projekttopf Gemeindepräsidentenkonferenz wurde nicht mehr eingefordert.

Flurwege Unterhalt ist tiefer als budgetiert. Flurweg Fuchsacker und Scheidgasse sind enthalten. Unterhalt Drainagen Landwirtschaftszone wurde nicht gemacht.

Entschädigung von Forstbetrieb ist höher als budgetiert. Der Gewinn der Forstbetriebsrechnung 2024 ist enthalten.

Einzelwertberichtigungen (Delkredere) werden um CHF 12'171.- erhöht. Tatsächliche Forderungsverluste ist rund CHF 7'000.- höher als budgetiert. Gemeindesteuern natürliche Personen sind gemäss Budget. Quellensteuer natürliche Personen sind rund CHF 20'000.- höher als budgetiert. Gemeindesteuern juristische Personen sind rund CHF 16'000.- höher als budgetiert. Übrige Entgelte (Eingang abgeschriebene Steuern) betragen CHF 16'948.35. Kapitalabfindungs- und Sondersteuern ist rund CHF 60'000.- höher als budgetiert.

Pachtzinse aus Verwaltungsvermögen sind rund 16'000.- höher als budgetiert. Die Nachzahlung STAG 2021-2025 ist enthalten.

Verzinsung langfristige Finanzverbindlichkeiten ist tiefer als budgetiert.

Entnahme aus Neubewertungsreserve beträgt CHF 158'768.80.

Der Ertragsüberschuss beträgt CHF 237'236.04. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 43'683.80. Gabriela Huber erklärt, dass die Auflösung der Neubewertungsreserven ab 2026 und die Miete der TAHE ab August 2026 wegfallen. Ab 2027 fällt die Miete TAHE ganz weg.

Investitionsrechnung

Fotovoltaikanlage Dach MZG – Ersatz	CHF 59'439.45
Elektronische Wandtafeln	CHF 36'915.05
Dorfplatz-Dorfstrasse-Moosstrasse (Planung Sanierung)	CHF 7'674.95
Schmiedenmattstrasse – Sanierung	CHF 96'014.80
Subventionen	CHF 34'249.50
Beiträge Dritter	CHF 30'000.-
Wasserleitung Hauptstrasse-Dorfplatz (1. Etappe)	CHF 17'538.45
Wasserleitung Dorfplatz-Dorfstrasse (Planung)	CHF 8'015.65
Anschlussgebühren	CHF 5'388.70
Drei Anschlüsse konnten verrechnet werden	
Ausbau ARA Mikroverunreinigungen – Investitionsanteil	CHF 57'725.40
Anschlussgebühren	CHF 10'777.50
Drei Anschlüsse konnten verrechnet werden	
Investitionsbeiträge von privaten Organisationen	CHF 25'081.70
Rückzahlung Darlehen Forst Dünnerntal	CHF 34'000.-

Die Nettoinvestitionen betragen CHF 143'826.35.

Mirco Saner sagt, dass viel in den Unterhalt investiert wurde. Natalie Fluri sagt, dass die Spielgruppe den Raum im alten Schulhaus nur einen halben Tag pro Woche nutzt. Eine mögliche weitere Nutzung sollte überlegt werden, um Einnahmen zu generieren. Mirco Saner sagt, dass eine Möglichkeit die Vermietung als Arbeitsplatz sein könnte. Natalie Fluri informiert, dass der Familientreff abwartet, wie sich die Spielgruppe in dem Raum ausbreitet und in ein paar Monaten entscheidet, ob der Familientreff statt im MZG im Raum der Spielgruppe stattfindet. Gabriela Huber sagt, dass aufgrund der Sprachförderung das Ziel ist, dass die Spielgruppe an zwei Halbtagen angeboten wird. Claudia Hofmann sagt, dass ein Mittagstisch und eine Nachbetreuung nach der Schule angeboten werden kann, sollte der Bedarf vorhanden sein. Gabriela Huber teilt mit, dass ein Mittagstisch zusammen mit der TAHE angeboten wurde. Es nahmen nur einzelne Kinder teil. Christoph Schwegler sagt, dass die Kita Balsthal bei Bedarf einen zweiten Standort eröffnen könnte.

Der Gemeinderat genehmigt die Nachtragskredite zuhanden der Gemeindeversammlung und die in seiner Kompetenz liegenden Nachtragskredite einstimmig. Der Gemeinderat genehmigt die Verpflichtungskredite, die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und den begleitenden Bericht zuhanden der Gemeindeversammlung einstimmig.

4. Friedhofsneugestaltung und Sanierung Friedhofsmauer: Anträge z.Hd. Rechnungsgemeindeversammlung vom Juni 2026

Natalie Fluri teilt mit, dass die Kosten der Sanierung Friedhofsmauer rund CHF 44'000.- betragen. Um die Sanierung der Friedhofmauer finanziell aufzufangen und das neue Kostendach von CHF 96'000.- einzuhalten, beantragt die Werkkommission für das ursprüngliche Projekt der Friedhofneugestaltung den folgenden Gegenvorschlag:

- **Urnengräber (Aufwertung statt Neubau):** Es werden keine neuen Urnengräber erstellt. Die bestehenden Urnengräber bleiben erhalten und werden mit einer neuen Steinfüllung optisch aufgewertet. Um mehr Platz und eine ruhigere Optik zu schaffen, wird künftig nur noch jedes zweite Urnengrab belegt.
- **Grünfläche statt Grabfeld:** Auf der ursprünglich für neue Urnengräber geplanten Fläche wird stattdessen ein zentraler Baum gepflanzt und ein pflegeleichter Blumenrasen angesät.
- **Verzicht auf die Rampe:** Da sich auf der oberen Plattform keine Gräber befinden, wird auf den Bau der Rampe verzichtet.
- **Fichten:** Die Fichten werden vorerst nicht entfernt. Deren Pflege oder ein späterer Rückbau werden zu einem späteren Zeitpunkt über den ordentlichen Unterhalt geregelt.
- **Wasseranschluss:** Auf einen neuen, zusätzlichen Wasseranschluss wird verzichtet.

Mit den vorgeschlagenen Anpassungen der Friedhofneugestaltung sinken die Kosten um CHF 38'000.- auf CHF 96'000.-. Die Kosten sind somit CHF 6'000.- höher als ursprünglich geplant.

Gabriela Huber befürchtet, dass es zu Unstimmigkeiten in der Bevölkerung führen wird, wenn die neuen Urnengräber gestrichen werden. Mirco Saner fragt, ob die Anpassungen mit der Arbeitsgruppe Friedhof besprochen wurden. Natalie Fluri sieht keinen Mehrwert, wenn die Anpassungen mit der Arbeitsgruppe besprochen werden, da es ein Gegenvorschlag der Kommission ist und möchte die Gemeindeversammlung entscheiden lassen. Christoph Schwegler sagt, dass das Friedhofkonzept bereits einmal gekürzt wurde. Er ist der Meinung, dass die Neugestaltung Friedhof und die Sanierung der Mauer zwei verschiedene Projekte sind. Mirco Saner betont, dass mit der Friedhofsneugestaltung nicht nur etwas für die ältere Bevölkerung getan wird, sondern damit gleichzeitig die Akzeptanz für eine Sanierung des Spielplatzes gefördert werden wird und diese Massnahme für die Jungen auch argumentativ besser begründet werden kann. Er fragt sich, ob mit den vorgeschlagenen Anpassungen das richtige Signal an die Bevölkerung gesendet wird. Anton Wettstein unterstützt den Vorschlag der Werkkommission, da die Gemeindefinanzen berücksichtigt werden müssen. Gabriela Huber sagt, dass das Geld der Konsumgenossenschaft für die Friedhofneugestaltung verwendet werden muss, das Geld der Konsumgenossenschaft darf nicht in die Sanierung der Mauer investiert werden. Mirco Saner findet es sinnvoller, die Friedhofsneugestaltung wie an der Budgetgemeindeversammlung beschlossen umzusetzen und nicht zu reduzieren.

Mirco Saner stellt den Antrag, für die notwendige Sanierung der Friedhofsmauer einen Verpflichtungskredit von CHF 44'000.- zuhanden der Gemeindeversammlung zu genehmigen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Mirco Saner stellt den Antrag, auf eine Reduktion des bestehenden Verpflichtungskredits der Friedhofsneugestaltung zu verzichten.

Der Antrag wird mit drei Stimmen, zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung genehmigt.

5. Vorbereitung Rechnungsgemeindeversammlung vom Juni 2026: Traktandenliste und Botschaft

Die Rechnungsgemeindeversammlung findet am 18. Juni in der Turnhalle statt. Mirco Saner schlägt folgende Traktanden vor:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler:innen

2. Jahresrechnung 2025
 - a. Nachtragskredite (Beiträge Pflegekosten ambulant: Budgetüberschreitung CHF 13'292.-)
 - b. Erfolgsrechnung
 - c. Investitionsrechnung
3. Budget 2026: Nachtragskredite
 - a. Wasserleitung Hardstrasse (Bruttokredit CHF 120'000.-)
 - b. Bereich Sanierung Friedhofsmauer Süd (Bruttokredit CHF 44'000.-)
 - c. Redimensionierung Neugestaltung Friedhof
Anpassung der Projektkosten von CHF 90'000.- auf CHF 52'000.-
4. VSEG-Initiative „Faire Verteilung der Nationalbankgelder“
5. Mitteilungen und Verschiedenes

Gabriela Huber teilt mit, dass zwei Nachtragskredite an der Gemeindeversammlung genehmigt werden müssen. Der zweite Nachtragskredit wird im Inserat ergänzt. Sandra Bürki schlägt vor, die Reihenfolge des Traktandum 2 wie folgt zu ändern: a. Erfolgsrechnung, b. Investitionsrechnung, c. Nachtragskredite. Sie schlägt vor Beschluss und Antrag und die Schlussabrechnungen Verpflichtungskredite zu ergänzen. Die Revisionsstelle wird an der Budgetgemeindeversammlung genehmigt. Traktandum 3c „Redimensionierung Neugestaltung Friedhof“ wird weggelassen (siehe heutiges Sitzungs-Traktandum 4)

Michael Kölliker fragt, ob geplant ist, die Bevölkerung an der Rechnungsgemeindeversammlung betreffend der Maximalbelegung der Turnhalle und des Saals zu informieren. Der Gemeinderat ist der Meinung, die Bevölkerung an der Rechnungsgemeindeversammlung nicht zu informieren. Christoph Schwegler fragt, ob bessere Notausgangsschilder montiert werden sollen. Gabriela Huber teilt mit, dass bessere Schilder günstig bestellt werden können. Der Gemeinderat findet es sinnvoll, die Notausgänge mit besseren Schildern zu signalisieren. Natalie Fluri sagt, dass Eduard Zeltner ebenfalls zusätzliche Notausgangsschilder benötigt. Christoph Schwegler bestellt Notausgangsschilder und fragt bei Eduard Zeltner nach. Anton Wettstein hält es für wichtig, dass ab sofort alle Veranstalter sowohl über die maximal zulässigen Belegungszahlen als auch über sämtliche weiteren sicherheitsrelevanten Vorschriften informiert werden. Für deren Einhaltung sind die Veranstalter selbst verantwortlich. Gabriela Huber ergänzt auf dem Anlassbewilligungsformular die maximale Belegung.

Der Gemeinderat genehmigt die Traktandenliste mit den besprochenen Anpassungen einstimmig. Das Inserat wird im Anzeiger TGO vom 11. Juni 2026 aufgegeben.

6. Pachtlandvergabe Peter Brunner: Weiteres Vorgehen

Natalie Fluri hat die Pachtlandvergabe mit dem Bauernsekretariat, dem Amt für Umwelt und dem Amt für Gemeinden abgeklärt. Sie schlägt vor, den Pachtvertrag mit Peter Brunner rückwirkend im gegenseitigen Einvernehmen aufzulösen, eine Aufhebungsvereinbarung mit allen drei Parteien zu erstellen, die Neuvergabe des Pachtlandes hinauszuzögern bis das neue Pachtreglement verabschiedet wurde und als Zwischenlösung für diesen Sommer der Familie Käslin die Ernte zu gestatten. Natalie Fluri teilt mit, dass kein Amt das richtige Vorgehen mitteilen konnte. Betreffend der vorgeschlagenen Zwischenlösungen sind Rückmeldungen zu erwarten. Es macht jedoch keinen Sinn, das Pachtland während der Bewirtschaftungsphase neu zu vergeben.

Christoph Schwegler sagt, dass das Pachtland wahrscheinlich nicht an den selben Landwirt vergeben werden wird, wenn die Vergabe hinausgezögert wird, damit das Land gemäss dem neuen Pachtreglement vergeben kann. Anton Wettstein sagt, dass es zu Unstimmigkeiten führen kann, wenn das Pachtland ein anderer Landwirt erhält, weil die Vergabe hinausgezögert wird. Der Gemeinderat ist sich einig, dass die Pachtlandvergabe bis nach der Überarbeitung des Pachtreglements hinausgezögert wird. Natalie Fluri hat für die Überarbeitung des Pachtreglement eine Offerte eingeholt.

Natalie Fluri stellt folgenden Antrag:

- Das Pachtverhältnis mit Herrn Peter Brunner betreffend der gemeindeeigenen Parzellen Nr. 36800 Obere Wis, Nr. 36904 Zweienacker, Nr. 36905 Zweienacker und Nr. 1028 Wisrein wird rückwirkend bzw. per 31. Dezember 2025 im gegenseitigen Einvernehmen aufgelöst.

- Auf eine einseitige Kündigung wird aus Gründen der zivilrechtlichen Risikominimierung verzichtet. Stattdessen wird mit Herrn Peter Brunner und Familie Käslin eine dreiseitige Aufhebungsvereinbarung abgeschlossen.
- Die offizielle und langfristige Neuausschreibung und Neuvergabe der Parzellen Nr. 36800 Obere Wis, Nr. 36904 Zweienacker, Nr. 36905 Zweienacker und Nr. 1028 Wisrein wird bis zum ordnungsgemässen Abschluss der Totalrevision des Pachtreglements (voraussichtlich per 01.01.2027) ausgesetzt.
- Für die landwirtschaftliche Zwischennutzung während der Sommersaison 2026 wird der Familie Käslin die Nutzung bis zum 31. Oktober 2026 zur Einbringung der Ernte gestattet.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Daniela Allemann kündigt den Pachtvertrag mit Peter Brunner rückwirkend per 31.12.2025. Natalie Fluri erstellt die Aufhebungsvereinbarung.

7. Cloud-Lösung für Gemeindeverwaltung

Gabriela Huber informiert, dass das Update auf Windows 11 bisher nicht gemacht werden konnte, da die bestehenden Programme mit Windows 11 nicht funktionieren. Im Moment sind alle Daten auf dem Laptop gespeichert. Gabriela Huber macht regelmässig Sicherungen der Daten. Die Wiederherstellung der Daten im Schadenfall ist sehr kostenintensiv. Gabriela Huber hat eine Zusammenstellung der Kosten gemäss Offerte Dialog für die Cloud-Lösung und den Nachfragen bei den Nachbargemeinden erstellt.

Dialog bietet eine Cloud-Lösung mit einer Laufzeit von fünf Jahren an. Die jährlichen Softwaregebühren der Cloud-Lösung betragen CHF 8'600.-. Die jährlichen Softwaregebühren betrugen bereits jetzt CHF 8'600.-. Die einmaligen Kosten für die Cloud-Lösung betragen für einen Benutzer CHF 9'037.-. Es besteht die Möglichkeit einen zweiten Benutzer zu lösen für CHF 800.-. Die jährlichen Kosten der Cloud-Lösung betragen CHF 7'525.-. Mit einem zweiten Benutzer steigen die Kosten um CHF 2'530.- jährlich. Im Moment reicht ein Benutzer. Die Anzahl Benutzer kann jederzeit erweitert werden.

Mirco Saner sagt, dass die Cloud-Lösung bereits mehrfach diskutiert wurde. Durch Nachverhandlungen mit der Anbieter-Firma konnten die jährlichen Kosten der ersten Offerte halbiert werden. Es ist nicht möglich, einen privaten Anbieter zu wählen, da die Software-Schnittstellen vorhanden sein müssen. Anton Wettstein sagt, dass in den nächsten fünf Jahren mit der offerierten Cloud-Lösung Kosten von CHF 46'000.- entstehen für eine einzige Verwaltungsstelle. Er kennt aus der Privatwirtschaft keinen Fall mit solch hohen IT-Kosten. Gabriela Huber relativiert, dass die jährlichen Softwaregebühren von CHF 8'600.- auch ohne Cloud-Lösung anfallen würden und dass ein Anbieter die Software-Schnittstellen mit dem Kanton für die Datenlieferung anbieten muss. Das unterscheidet eine öffentliche Verwaltung von privatwirtschaftlichen Organisationen. In der Schweiz gibt es vier Anbieter für Gemeinden. Sandra Bürki sagt, dass die Kosten bei allen Anbietern hoch sind und dass die Kosten von Herbetswil im Vergleich noch immer eher tief sind, da kein Kreditorenprogramm, kein Lohnprogramm und kein Anlagebuchhaltungsprogramm verwendet wird. Mirco Saner sieht momentan keine Möglichkeit, wie die jährlichen Kosten von CHF 7'725.- für die Cloud-Lösung weiter gesenkt werden könnten. Anton Wettstein äussert seinen Unmut im Vergleich mit der Privatwirtschaft. Er sagt, dass für die Crossiety-App und die Wisente sehr viel Zeit investiert wurde. Er ist befremdet, dass die Cloud-Lösung heute als Beschlussstraktandum traktandiert ist, da er der Meinung ist, der Gemeinderat hätte sich mehr Zeit für das Thema nehmen sollen und einen Experten einladen müssen. Mirco Saner sagt, dass er nicht wüsste, wen er als Experten einladen sollte, damit ein Entscheidungs-Mehrwert entsteht. Anton Wettstein sagt, dass das Thema seit der Budgetierung nie als Beratungsgeschäft traktandiert war. Gabriela Huber sagt, dass die einzige Lösung zur Kostenreduktion ist, so wenig Software-Module wie möglich zu verwenden. Aus diesem Grund hat sie weder ein Lohnprogramm noch ein Kreditorenprogramm. Mirco Saner betont, dass die Gemeinde auch markante Lohnkosten einspare, da die Arbeitsleistung, welche durch die Herbetswiler Gemeindeverwaltung erbracht wird, in vielen anderen Gemeinden in der Regel mit deutlich höheren Stellenpensen der Gemeindeverwalterin und Gemeindeschreiberin abgedeckt werden.

Mirco Saner stellt den Antrag, der Cloud-Lösung der Anbieterin „Dialog“ zuzustimmen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag mit fünf Stimmen und einer Enthaltung. Gabriela Huber nimmt mit „Dialog“ Kontakt auf.

8. Vernehmlassungsphase Projekt «Hufeisen» (Teil 3): Entscheide zu den Fokusaspekten

Mirco Saner teilt mit, dass heute über jeden gesammelten Fokusaspekt abgestimmt wird. Er hat zu jedem Fokusaspekt einen kurzen Antragstext verfasst. Nach der heutigen Sitzung wird Mirco Saner eine Stellungnahme z.Hd. Amt für Verkehr und Tiefbau sowie BSB formulieren. Der Gemeinderat wird die Stellungnahme per Zirkulationsbeschluss vor der nächsten Sitzung genehmigen. Bei jedem Fokusaspekt wird entschieden, ob der Alternativvorschlag des Gemeinderates oder der vorliegende Vorschlag der Vernehmlassungspläne favorisiert wird. Mirco Saner lädt BSB an eine nächste Sitzung ein, um die Vorschläge des Gemeinderates zu diskutieren.

1) Werkleitungen

Antrag: Die Sanierung der Wasserleitungen und Abwasserleitungen wird wie in den Projektplänen beschrieben, genehmigt.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

2 und 3) Landerwerbsplan und Fahrbahnbreitenreduzierung - Trottoirs Nordteil Dorfplatz und Westast

Antrag 1: Auf das geplante Trottoir hinter dem Dorfbrunnen wird verzichtet. BSB wird beauftragt, einen neuen Entwurf zu erstellen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 2: Der Gemeinderat favorisiert aufgrund der Strassennutzung durch den motorisierten Verkehr mit teils Überbreite, das geplante Westast-Trottoir zur Dünnern-Renaturierung auf den Ostast zu verlegen und dort das bereits bis zur Streckenhälfte vorhandene Trottoir bis zur Hauptstrasse weiterzuziehen. Über die Hauptstrasse ist eine adäquate Fussgänger:innen-Überquerung einzurichten.

Natalie Fluri ist der Meinung, dass das Trottoir auf dem Westast sinnvoller ist, da auf dem Westast Häuser sind. Michael Kölliker ist der Meinung, dass ab der Candino auf das Trottoir verzichtet werden kann, damit die Strasse breiter ist und die Landwirtschaftlichen Fahrzeuge besser kreuzen können. Christoph Schwegler ist der Meinung, dass eine Verlegung des Trottoirs auf den Ostast geprüft werden sollte.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

4, 8 und 10) Verkehrsberuhigung – Fussgänger:innen- und Veloführung – Begegnungszone auf dem Dorfplatzareal

Antrag 1: Es ist durch BSB und das AVT zu prüfen, inwiefern auf dem Dorfplatz-Areal sowohl auf Gemeindegebiet als auch auf der Kantonsstrasse eine spezielle Verkehrszone eingerichtet werden kann, namentlich eine Begegnungszone (Tempo 20).

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 2: Ist eine Begegnungszone nicht realisierbar, ist zu prüfen, ob bei der bisherigen Konzept-Variante der Strassenübergang von “Norden nach Süden” zur Bushaltestelle in Richtung Balsthal mit einem Zebrastreifen oder alternativ mit einer roten Querungs-Markierungsfläche” gekennzeichnet werden kann (analog zur Markierungsfläche in Richtung West-Ost). Die Querungs-Markierungsfläche oder der Zebrastreifen sind bei den “gelben Füßchen” (beim Gerberhof) zu platzieren. Sind beide Optionen möglich (Markierungsfläche und Zebrastreifen), ist der Zebrastreifen zu favorisieren.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

5. Erweiterung der temporeduzierten Strecke auf der Hauptstrasse in Richtung Osten und Westen

Der Gemeinderat sieht durch die geplante Verkehrsführung bei beiden Dorfeinfahrten die Gefahr von Auffahrunfällen bei schlechten Sichtverhältnissen (insbesondere Nebel während des Winterhalbjahres). In Kombination mit einer oft erhöhten Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmenden auf der Hauptstrasse wird das künstliche Abbremsen von nach Herbetswil abbiegenden Fahrzeugen als nicht ideal eingestuft.

Antrag: Der Gemeinderat regt an, eine Erweiterung der temporeduzierten Zone auf der Hauptstrasse in Richtung Ost und West zu prüfen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

6 und 7) Knotenpunkte: Schleppkurve Dorfplatz und Dorfeinfahrten

Antrag 1: Es ist zu prüfen, welche Konsequenzen die Einführung einer Begegnungszone auf die Verkehrsführung auf dem Dorfplatz hat (vgl. 4, 8 und 10) Verkehrsberuhigung – Fussgänger:innen- und Veloführung – Begegnungszone auf dem Dorfplatzareal).

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 2: Die Strassengeometrie auf dem Dorfplatz ist so zu gestalten, dass kein Eingriff in Privateigentum notwendig wird. Der Winkel der Schleppkurve auf der Ostseite (Dorfplatz bis Moosstrasse) wird nicht angepasst. Es wird jedoch gefordert, in der aktuell vorliegenden Konzeptionierung die Schleppkurve in Richtung Norden (Dorfstrasse-Haulenquartier) grosszügiger zu gestalten, um dem Schwerverkehr die Passage zu erleichtern und das Befahren der Gegen-Fahrbahn (beim Einlenken) zu reduzieren.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag nicht.

Antrag 3: Der Dorfplatz ist konsequent fussgängerorientiert zu planen. Überbreite/überlange gewerblich-landwirtschaftliche Fahrzeuge können bei Bedarf auch via Westast von der Hauptstrasse auf den Dorfplatz zufahren und so leichter in die Dorfstrasse bzw. in das Haulenquartier abbiegen. Für eine Verkehrsberuhigung ist die Schleppkurve jetzt jedoch richtig dimensioniert. Alle weiteren Veränderungen der Schleppkurve werden die Sicherheit der Fussgänger:innen wieder reduzieren. Deshalb ist die Konzeption der vorliegenden Projektpläne zu favorisieren.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 4: Der Gemeinderat ist mit der geplanten Fahrbahnbreite auf dem Ostast nicht einverstanden. Es wird BSB vorgeschlagen, nach einer Kompromisslösung zu suchen (verringerte Fahrbahnreduzierung um 50-100cm).

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

13. Zweites Bushaltestellenhaus in Richtung Welschenrohr

Antrag: Der Gemeinderat erachtet ein Buswartehäuschen in Richtung Welschenrohr als sinnvoll und erteilt BSB den Auftrag, ein solches in die Planung zu integrieren. Allerdings wird eine zweite Velohaltebucht innerhalb von wenigen Metern als unnötig eingestuft. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Aufnahme eines zweiten Häuschens keine signifikanten Projektmehrkosten auslöst, da im Gegenzug die bisher geplante Haltebucht und die Begrünung wegfallen.

Christoph Schwegler sagt, dass das Bushaltestellenhaus ohne Landenteignung geplant werden sollte. Natalie Fluri schlägt vor, ein auf den Seiten offenes Bushaltestellenhaus mit einem Dach, welches über dem Trottoir geht, zu machen. Der Gemeinderat ist der Meinung, im Moment nicht mit der Familie

Ballmer Kontakt aufzunehmen, um zu klären, ob Land für das Bushaltestellenhaus gekauft werden kann. Die Pendenz wird gestrichen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

15. E-Busse

Antrag: Die Thaler Linien-E-Busse der Postauto AGs sind von BSB in die Projektplanung aufzunehmen.

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Natalie Fluri teilt mit, dass gemäss Eduard Zeltner die Busse beim Bushaltestellenhaus Wartezeiten haben. Sie fragt Eduard Zelter, ob die Busse auch nach der Eröffnung des Weissensteintunnels Wartezeiten haben werden.

Mirco Saner formuliert die Stellungnahme. Die Stellungnahme wird per Zirkulationsbeschluss genehmigt. Mirco Saner lädt BSB an eine nächste Sitzung ein.

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten und aus den Ressorts

Christoh Schwegler informiert, dass Heinz Tschumi vorschlägt einen Teil des Rasens nur noch jedes zweite oder dritte Mal zu mähen und nicht mehr zu wässern. Der Sportrasen wird weiterhin regelmässig gemäht und gewässert. Die Bewässerung und Düngung des Sportrasens wird Christoph Schwegler mit der Firma Egger abklären. Gemäss Pflichtenheft von Heinz Tschumi muss der gesamte Rasen alle zwei Wochen gemäht werden. Der Gemeinderat ist einverstanden, dass der Rasen (Ausnahme: Sportrasen) testweise reduziert gemäht wird. Christoph Schwegler informiert Heinz Tschumi.

Zahlungen

9. Rechnungsliste Juni 2026

Der Gemeinderat nimmt die Rechnungsliste vom Juni 2026 zur Kenntnis.

Verschiedenes

Veranstaltungen

Am 27. Juni findet die Neophytenbeseitigung statt. Natalie Fluri erstellt einen Flyer.

Öffentlichkeitsarbeit

10. Gmeindsblättli

Mirco Saner übernimmt die Schlussredaktion des Gmeindsblättlis. Anton Wettstein übernimmt das Layout des Gmeindsblättlis.

Rechnungsgemeindeversammlung:	18. Juni 2026
Nächste Gemeinderatssitzung:	24. Juni 2026

Schluss der Sitzung:	22.30 Uhr
----------------------	-----------

Der Gemeindepräsident:	Die Gemeindeschreiberin:
------------------------	--------------------------